

Allgemeine Hinweise

Die feuchte und kalte Wetterlage der vergangenen Woche hat das Aufkommen von Schadorganismen, welche hohe Temperaturen und trockene Bedingungen bevorzugen stark gehemmt. So kann festgehalten werden das der Befallsdruck von Thripsen sowohl im Freiland als auch in Folientunneln stark abgenommen hat.

Hülsenfrüchte

Mit dem Fortschreiten der Bohnenernte neigt sich die Anbauzeit dieser Kultur dem Ende zu. Trotzdem wurden in den Bohnenfeldern des Rheintals und im Thurgau erneut männliche Falter der Baumwollkapselseule in Pheromonfallen gefangen. Die rückläufigen Fangzahlen spiegeln die Populationsspitzen der vergangenen Jahre wider (siehe Abbildung 1). Diese Entwicklung könnte auf die in den letzten Wochen gesunkenen Temperaturen in der Ostschweiz zurück zu führen sein.

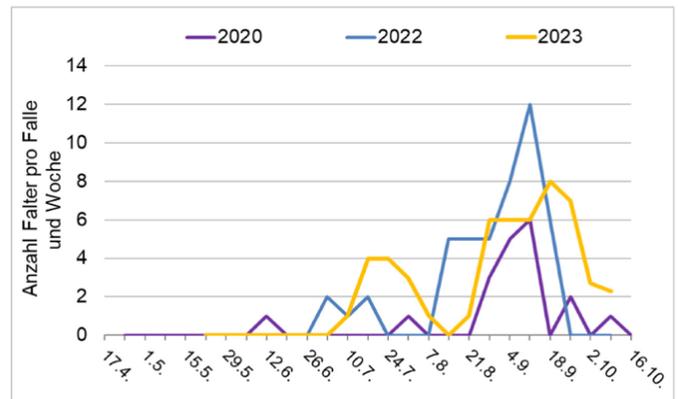


Abbildung 1: Fangzahlen von Baumwollkapselseulen (*Helicoverpa armigera*) in den Jahren 2020 – 2023 im Kanton Aargau. Quelle: Agroscope Gemüsebau Info 31/2023

Doldenblütler

Die Möhrenfliege (*Psila rosae*) befindet sich derzeit im Flug ihrer dritten Generation. Während im Kanton St. Gallen bereits zahlreiche Exemplare gefangen wurden, sind nun auch im Thurgau und Schaffhausen Fänge verzeichnet worden. Dies deutet auf eine erhöhte Aktivität hin, was darauf schliessen lässt, dass die Eiablage in der vergangenen Woche besonders intensiv gewesen sein könnte. Sichtbare Schäden könnten in den nächsten Wochen auftreten, lassen jedoch häufig etwas auf sich warten. Möhrenfliegen neigen dazu, in ihrem unmittelbaren Umfeld zu bleiben und migrieren selten über grössere Entfernungen. Ihre Ausbreitung ist daher meist auf ein begrenztes Gebiet beschränkt, zudem ist zu beachten, dass die Möhrenfliege lediglich etwa 80 cm über dem Boden fliegt. Nachdem die Möhrenfliegen ihre Eier abgelegt haben, zieht sie noch am gleichen Abend in die höhere Vegetation am Feldrand zurück. Je nach Erntezeitpunkt sollten Landwirte ihre Bestände sorgfältig überwachen und prüfen, ob eine Behandlung notwendig ist. Wenn die Ernte ins Lager gehen sollte, könnte eine Behandlung in Erwägung gezogen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass verfügbare Mittel, wie Lambda-Cyhalothrin, gegen die Larven der Möhrenfliege nur begrenzt wirksam sind. Nach der Verordnung über die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (Punkt 6.1.2) ist für den Einsatz von Lambda-Cyhalothrin gegen die Möhrenfliege an Karotten keine Sonderbewilligung erforderlich. Um einen optimalen Effekt einer Spritzung sicher zu stellen sollte die Behandlungen auf die Flugspitzen der Möhrenfliege ausgerichtet sein und nicht zu spät erfolgen.



Abbildung 2 Möhrenfliegen Larve und frass Gänge in einer geernteten Möhre. Quelle: Agroscope, Wädenswil 2012.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 14

Kürbisgewächse

Im Freiland können verschiedene Kürbisgewächse (*Cucurbitaceae*) wie Zucchetti oder Kürbisse bis Anfang / Mitte Oktober geerntet werden. Aufgrund der in der letzten Woche gegebenen klimatischen Situation kann es hier vermehrt zu einem Befall mit Echtem Mehltau kommen. Unter steigendem Befallsdruck können (teil-)systemische oder translaminare Fungizide verwendet werden. Diese dringen ins Blattgewebe ein, was bei dem jetzigen Entwicklungsstadium der Pflanzen jedoch nichtmehr sinnvoll ist. Um ein weiteres Ausbreiten dieses Schaderregers zu verhindern, sollte eine zu späte Wassergabe vermieden werden, damit die Pflanzen rasch abtrocknen können.



Abbildung 3: Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) an Zucchetti (*Cucurbita pepo*) mit verschiedenen Entwicklungsstadien. (Bilder: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, 2024)

Kreuzblütler

An Kreuzblütlern wie Rosenkohl zeigt sich weiterhin ein hoher Befallsdruck mit Weissen Fliegen. An Kohlkulturen können sich grosse Populationen der Weissen Fliege etablieren, auch überwinterte Kulturen sind oft stark betroffen. Abgeerntete Kohlkulturen sollten daher umgehend zerkleinert und eingearbeitet werden. Zudem sollten, Beikräuter wie Gänsedistel, oder Ausfallraps beseitigt werden. Für die Anwendung im ÖLN ist jedoch eine Sonderbewilligung erforderlich. Die Applikation sollte über Droplegs erfolgen, da die Weisse-Fliege vermehrt auf der Blattunterseite aufzufinden ist. Für eine Biologische Produktion stehen Präparate auf der Basis von Pyrethrinen mit einer Wartefrist von einer Woche zur Verfügung. Weiter ist zu beachten, dass mit Pflanzenschutzmitteln lediglich die Adulte Fliege bekämpft werden kann. Eine weitere Bekämpfungsstrategie ist die Förderung der Schlupfwespe *Encarsia tricolor*. Besonders in den Spätmonaten (August und September) kann eine Population dieser Schlupfwespen die Zahl der Weissen Fliegen verringern. Ein vollständiger Rückgang der Schädlinge ist jedoch nicht zu erwarten.



Abbildung 4: Links: Weisse Fliege (*Aleyrodes proletella*) an Rosenkohl (*Brassica oleracea* var. *gemmifera*). Rechts: Russtaupilze hervorgerufen durch Honigtau-Ausscheidung der Weissen fliege an Rosenkohl. (Bilder: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, 2024)

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten

Impressum:

Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 21
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, Arenenberg, Tel. 058 345 85 14